

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser, mit unserem 1. Newsletter in diesem Jahr informieren wir Sie gern wieder über den Fortschritt der Arbeiten auf unserem Projektgebiet.

Der direkte Zugang von der S-Bahn-Haltestelle Johannisthal auf unser Gelände ist jetzt möglich, die Schotterberäumung des zum Verkauf ausgeschriebenen Baufelds GE 6-2 ist in vollem Gange und die Arbeiten für den Bau der neuen Fuß- und Radwegebrücke werden in Kürze weitergehen.

Ein kurzer Ausblick auf unseren nächsten Newsletter: Ende April findet die Grundsteinlegung für den Bau des ersten großen Bauprojekts auf unserem Areal statt. Wir werden natürlich dabei sein und davon berichten.

Wir wünschen Ihnen viel Freude bei der Lektüre dieses Newsletters und melden uns Ende Juni gern wieder bei Ihnen.

Mehr Informationen unter
Telefon: +49 (0)30 297-57318
www.adlershof-johannisthal.de



© Deutsche Bahn AG

Und noch eine Brücke

Die vorbereitenden Arbeiten für den Bau der Fuß- und Radwegebrücke sind erfolgt. Die Brücke wird von unserer Grünfläche aus über die Bahnstrecke und die parallel verlaufende Bundesstraße B96 (Adlgerstell) führen und so den Landschaftspark Johannisthal und das Waldgebiet Köllnische Heide direkt miteinander verbinden. Die Ausschreibungsunterlagen für das Bauvorhaben werden im Laufe des Aprils veröffentlicht. Im Juli starten die Bauarbeiten. Ende 2023 wird die Brücke eröffnet.

Wohin mit dem ganzen Schotter?



© Deutsche Bahn AG

Ende Januar lief die Ausschreibungsfrist für den Verkauf unseres Grundstücks GE 6-2 Süd aus.

Zu den vorbereitenden Maßnahmen für den finalen Verkauf gehörten im ersten Schritt das artengerechte Absammeln der auf dem Baufeld GE 6 lebenden Zauneidechsen und deren Umsiedlung nach Pankow/ Zingergrabenniederung. Seit Anfang Januar und bis Ende Juli finden auf der Fläche jetzt die Arbeiten rund um die Schotterberäumung statt.

Der abgetragene Schotter setzt sich aus klassischen Schottersteinen und Beimengungen von Boden zusammen. Er wird auf Haufwerke von maximal 500 m³ zusammengetragen und anschließend eingehend analysiert. Je nach dem, wie die Analyseergebnisse ausfallen, wird der Schotter gereinigt, deponiert oder recycelt und kann dann vielseitig wiederverwendet werden, z.B. im Straßenbau.

Nach der Beräumung werden die abgetragenen Flächen nicht wieder aufgefüllt. Da das Projektgebiet ursprünglich als Bahndamm auf-

geschüttet war, war es immer etwas höher als die angrenzenden Flächen. Dadurch liegt die Wagner-Régeny-Allee etwas tiefer als das Baugrundstück. Für die zukünftige Nutzung ist deshalb die künftig ca. 50 cm niedrigere Lage von Vorteil.

Um eine Entlassung aus dem Verdacht auf schädliche Bodenveränderungen oder Altlasten im Bodenbelastungskataster zu erreichen, werden wir nach der Schotterberäumung noch Bodenschürfarbeiten vornehmen und das abgetragene Material analysieren. Dies ist eine freiwillige Maßnahme der Deutschen Bahn.

Nach dem Verkauf der Grundstücke müssen wir die Einhaltung förderrechtlicher Verpflichtungen aus dem städtebaulichen Vertrag sicherstellen, was über entsprechende Bestimmungen in den Kaufverträgen gewährleistet wird. Die Käufer müssen nach dem Kauf nur noch einen Bauantrag beim Bezirksamt Trepow-Köpenick einreichen und können dann nach Erhalt der Baugenehmigung mit ihren Bauvorhaben beginnen.

Direkt von der S-Bahn auf unser Areal

Seit Dezember letzten Jahres gelangt man von unserem Quartiersplatz über eine provisorische Treppe auf die bestehende Fußgängerbrücke und damit direkt zur S-Bahn-Haltestelle Johannisthal. Die Bauarbeiten an der Brücke gehen zügig voran. Im nächsten Bauabschnitt wird eine provisorische Stütze errichtet und dann die Brücke eingekürzt. Am neuen Ende der Brücke ist dann Platz für die Errichtung einer neuen Stütze mit neuer



© Deutsche Bahn AG

Treppe. Die Fundamente für die neue Stütze sind bereits gegossen. Sobald die Brücke auf der neuen Stütze liegt, wird die provisorische Treppe wieder abgebaut. Die Fertigstellung ist für den Spätsommer geplant.